



Deutscher Schachbund

Informationen der Spielleitung

Bundesturnierdirektor Ralph Alt, Pettenkoferstr. 5, 80336 München
Tel.: (089) 5501784 (p) - E-Mail: bundesturnierdirektor@schachbund.de

Ausgabe 2010/2

9. Mai 2010

Deutsche Schachmeisterschaften Ausrichter für 2011 gesucht!

Geänderter Termin für die *Deutsche Meisterschaft im Schnellschach 2010*: sie wird am 25./26. September 2010 in Hockenheim stattfinden.

Ein Verein will sich entweder für die Schnellschach-Meisterschaft (allerdings nur Herren) oder die Blitzschach-Meisterschaft 2011 bewerben. Ich warte also noch auf Bewerbungen

- für die *Deutsche Meisterschaft im Schnellschach 2011*: September oder Oktober 2011 mit gemeinsamer Ausrichtung der Herren- und Frauenmeisterschaft,

- für die *Deutsche Meisterschaft im Blitzschach*: Anfang Dezember 2011.

Zögern Sie nicht, wenn Sie eine Ausrichtung ernsthaft in Erwägung ziehen. Ich will möglichst Ende Mai prüfen, wie es mit diesen Turnieren weiter geht.

Weitere Bewerber suche ich noch für:

Deutsche Meisterschaft im Blitzschach für Mannschaften 2011 Möglicher Termin ist der 7. Mai 2011.

- Deutsche Schachmeisterschaft 2012,

- Deutsche Meisterschaft im Blitzschach für Mannschaften 2012

- Deutsche Meisterschaft im Blitzschach 2012

Richtlinien für die Ausrichtung dieser Turniere finden sich in Kurzform auf der Homepage des Deutschen Schachbunds. Nähere Informationen über Bundesturnierdirektor Ralph Alt.

Hauptausschuss beschließt Regelungen der Pokal-Mannschaftsmeisterschaft

Einstimmig angenommen hat der Hauptausschuss am 8. Mai in Stralsund den Vorschlag des Spielausschusses, den Vereinen, die im Vorjahr ins Viertelfinale der Pokal-Mannschaftsmeisterschaft vorgestoßen sind, eine Vorberechtigung für das nächste Spieljahr zu geben. Erstmals im Spieljahr 2010/

2011 werden daher die Mannschaften, die im letzten Viertelfinale mitgekämpft haben, dabei sein:

SVg Salzgitter, Hamburger SK, SC Empor Potsdam, Schachfreunde Berlin, SG Porz, SC Hansa Dortmund, OSG Baden Baden und SK Heidelberg-Handschuhsheim.

Die Landesspielleiter mögen das bei der Meldung beachten und daran denken, dass der Verlierer ihres Landesfinale nachrückt.

Wann diese acht Mannschaften in das Turnier einrücken, gibt der zuständige Turnierleiter mit der Ausschreibung bekannt.

Ab Spieljahr 2010/2011 gilt also folgende Regelung:

H-4.1 Austragung

Die DPMM wird mit Vereinsmannschaften im K.O.-System ausgetragen.

H-4.2 Teilnehmer

H-4.2.1 Teilnahmeberechtigt für die Vorrunde sind

- je zwei Vereine aus den 14 mitgliederstärksten Landesverbänden,
- je ein Verein aus den übrigen Landesverbänden,
- eine Mannschaft des Blindenschachbundes,
- die Teilnehmer des Viertelfinales des Vorjahres.

H-4.2.2 Bei Meldeverzicht eines nach H-4.2.1 a) bis c) spielberechtigten Vereins wird ein Nachrücker aus dem gemeldeten Kontingent dieses Landesverbandes hilfsweise aus einem anderen Landesverband ausgewählt. Bei Meldeverzicht eines Vereines, der nach H-4.2.1 d) vorberechtigt ist, erhält der im Vorjahr in der 1. Schach-Bundesliga bestplatzierte spielbereite Verein, der nicht qualifiziert ist, ein Freiplatzangebot; bei Fehlen eines solchen Vereins entscheidet der Spielleiter nach Ermessen. Vereine, die nach der Abgabe der Meldung ihre Teilnahmezusage zurückziehen oder nicht antreten, werden mit einer Buße von 150,00 € belegt.

H-4.2.3 Ein Verein und der Blindenschachbund können nur mit einer Mannschaft am Turnier teilnehmen.

H-4.3 Mannschaftsmeldung, Spielberechtigung

Jeder teilnahmeberechtigte Verein kann nur eine Mannschaft melden. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern. Zum festgesetzten Termin können bis zu vierzehn Spieler gemeldet werden. Eine Rangfolge ist nicht vorgeschrieben; in jedem Wettkampf kann die Mannschaftsaufstel-

lung aus dem Kontingent der gemeldeten Spieler frei gewählt werden.

H-4.4 Runden

H-4.4.1 Das Turnier wird in einer Vor-, einer Zwischenrunde und einer Endrunde nach dem K.O.-System gespielt.

H-4.4.2 Der Spielleiter legt in der Ausschreibung fest, in welcher Runde die nach H-4.2.1 d) vorberechtigten Vereine als Teilnehmer hinzugefügt werden.

H-4.4.3 1Die Einteilung der Vor- und Zwischenrunden-
gruppen wird soweit möglich nach geografischen Gesichtspunkten ausgeführt. 2Die Ausrichtung der Runden wird nach Möglichkeit einem Verein, dessen erste Mannschaft in einer niedrigeren Spielklasse spielt, übertragen.

H-4.4.4 1Die Paarungen der ersten Runde werden vor Ort frei ausgelost. 2Finden an einem Wochenende mehrere Runden statt, spielen die Sieger der ersten Runde am folgenden Tag gegeneinander, wobei die Farbverteilung und ggfs. die Gegnerzuordnung vor Spielbeginn ausgelost werden.

H-4.5 Endrunde

H-4.7.1 Zur Endrunde zählen das Halbfinale und das Finale. Die Spielleitung kann eine oder mehrere vorhergehende Runden in die Endrunde einbeziehen.

H-5.2.3 Die Endrunde kann einem der verbleibenden Vereine übertragen werden oder vom DSB zentral ausgerichtet werden.

H-4.5.3 Die im Halbfinale ausscheidenden Mannschaften spielen um den 3. Platz.

H-4.6 Farbverteilung

Die in den Paarungen der Vorrunde und des Viertelfinales zuerst genannte bzw. die in den örtlichen Auslosungen zuerst gezogene Mannschaft spielt an den Brettern 2 und 3, die zweitgenannte bzw. dazugeloste Mannschaft an den Brettern 1 und 4 mit den weißen Steinen.

Die restlichen Bestimmungen über Spielbeginn, Bedenkzeit, Spieldauer, Entscheidung bei Punktgleichheit und Titelgewinn bleiben unverändert.

Die Endrunde soll in 2011 nicht mehr vom DSB, sondern wieder von einem der beteiligten Vereine ausgerichtet werden. Nachdem die Kritik an der Qualität der Ausrichtung sich vor allem an der fehlenden Internetübertragung entzündet hatte, wird die Spielleitung ernsthaft darüber nachdenken, eine solche Übertragung der acht Partien, wie sie bei den Finalspielen in Erfurt und Baden-Baden (aus der Zeit davor fehlen mir Erfahrungen) stattgefunden haben, zur Pflicht zu machen.
